

An däm hilben (=milden) Tag im Herbst, hed si z'Sunnä vur warmen und hellen Syten presenteert. D'Gelmerherner häis gnossen und sin mit jedem Sunnästrahl usem nassen Gwand erwached. Stolz und scheer königlich häis ihrer Zaglä zäigt. Zimmerlyt sin vur Gelmerhittä ufem Dach üf und ab. Häin chüm Zyt gfunden de Herbststimmig üfzügen und z'gnessen. Z'Underdach ischt und hed brav uf d'Folien gwartet, de schlussamend de ganz Hittä chaps (=dicht) macht. De gross Rollen ischt fachmännisch und preziis uf d'Firscht bracht worden. Siiferli häin all de flinggä Hend Zentimeter fir Zentimeter z'Dach afan indecken. Vorzö ischt äs Liftli üfchun und de mordio Plachen hed si afan fecken (=fluttern). We äs Sägel hed si sich üfbläsen und Wehr gläisched. Dr jingscht Zimmermann hetz scheer vum Grischt gwirblet. Chüm sind de letschten Meter vun däm Fäck (=Teil) deckt xsin, hed si o das Liftli ergähn. Noh ischt aber d'Nordsyten blutt und ungschitzt däm rüchen Klima üsglifered xsin. Hibschi ischt mä mit dänen flissigen Hend az Tagwärgen gangen. Chüm gstarted, hetz de erschten Treppli gähn. Nimmä ganz fin, äso las welltisch äs Bebe töifen (= ein Baby taufen). Glätig ischt gwärched worden und fischer ischt worden. Scheer z'trochnem hed si o diisä Flügel lahn decken. D'Preefig ob chaps (=dicht) old nid, hed nid lang uf si lahn warten. Chüm fertig hetz än Platzrängen gähn, scheer we zu Noahs Zyten. Siiferli hed si drüfab dr Näbel vum See üfi zäigt und o vum Horen ischt ä Schläif gägen d'Hittä. Preziis als wellt eper d'Hittä umarmen und Willkommen häissen. Z'Dach in den Bärge hed si bedankt, klarer und mit ordli Stolz hed si ihres niuw Gwand nid chennä presentieren. D'Sunnä ischt umhin firchichun (=hervorgekommen) und d'Zimmerlyt häin mit Dank än Trunk gnun.